Newsletter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH

März 2021

WFL
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
HERZOGTUM LAUENBURG

Ein Frühjahr mit gemischten Gefühlen

Hier kommt der Frühjahrs-Newsletter Ihrer Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mit neuen Wirtschaftsnachrichten für den Kreis. Die aktuelle Situation bleibt schwierig: Es ist noch nicht vorbei und ein Ende der Corona-Pandemie noch immer nicht in Sicht. Um die Betriebe im Herzogtum Lauenburg weiterhin bestmöglich zu unterstützen, befragte die WFL im Februar erneut rund 830 Unternehmen aus allen Branchen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie und erhielt interessante Antworten. Unter anderem wünschen sich die Unternehmer, von der Politik mehr gehört zu werden.

Das sind weitere aktuelle Themen:

„luca-App" soll Infektionsketten aufdecken

Bei der Kontaktnachverfolgung von Infektionsketten bei Covid 19 sollen künftig Apps helfen. Für digitale Gästeregistrierung durch die „luca-App", die die Schnittstelle von Gastgeber – Gast – Gesundheitsamt gewährleistet, wird das Herzogtum jetzt Modellregion.

Thema Coworking entwickelt sich weiter

Das Thema Coworking bleibt im Herzogtum lebendig und schafft zunehmend neue Möglichkeiten für digitales Arbeiten in der Fläche. Wir berichten aus Wentorf sowie von der Möllner Sportvereinigung, die sich des Themas aktiv annimmt.

Für die Zukunft planen und sich fortbilden

Innerhalb eines Jahres mit Corona hat sich die Zahl arbeitsloser Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg von Februar 2020 bis Februar 2021 von 4,9 auf 5,8 Prozent erhöht. Aber jeder sollte trotzdem beim Thema Aus- und Weiterbildung weiter planen und sich beraten lassen. Das Berufsbildungszentrum Mölln (BBZ) wirbt im Bereich der Mobilität für zwei Fortbildungsgänge in den Fachschulen Kraftfahrzeugtechnik (Schwerpunkt Konstruktion) und Elektromobilität, die in einer zweijährigen Vollzeitmaßnahme staatlich geprüfte Techniker*innen ausbilden. Für Firmen bietet sich die Möglichkeit, ihr Personal weiter zu qualifizieren. Sie können sich zum Thema „Personalarbeit im Unternehmen" von Fachkräfteberater Ulrich Witt (IHK zu Lübeck) beraten lassen. Außerdem können sich interessierte Unternehmen wieder mit ihrem Ausbildungsangebot in der Ausbildungsbroschüre der WFL für das Jahr 2022 darstellen.

Mutige Existenzgründer mit Köpfchen und Herz

Des Weiteren berichten wir über zwei sehr interessante Start-ups im Kreis: Die „M4 Event Location" von Marius-Michael Munteanu in Büchen sowie „College Curries" von Surya Ormeloh und Nils Lalleike aus Gülzow, die authentische Bio-Curries nach Rezeptur indischer Hausfrauen vermarkten und so das Studium der Kinder ihrer indischen Partnerinnen finanzieren.

Erfolgreiches Wirtschaften in den Gewerbegebieten

Nicht zuletzt berichten wir Interessantes aus den Gewerbegebieten. Wir besuchten in Schwarzenbek den neuen Firmensitz der SUATEC GmbH sowie in Lanken/Elmenhorst die International Packing and Logistic Solutions GmbH.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund.

Ihr WFL-Team

Wir über uns
Unternehmensbefragung zu Corona
Mitte Februar befragte die WFL im Herzogtum Lauenburg etwa 830 Unternehmen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie und inwiefern die WFL die Betriebe des Kreises noch mehr unterstützen könnte. Hier finden Sie das Ergebnis. Seite 3

Neues aus den Gewerbegebieten
SUATEC GmbH ist nach Schwarzenbek gezogen
Das Unternehmen ist Spezialist auf dem Gebiet der Automatisierungs-, Elektro- und Verfahrenstechnik und entwickelt individuelle Systemlösungen. Seite 5

HanseBelt
Praktikumsbörse „Praktikum HanseBelt“
Die Wirtschaftswelt neben aller Theorie hautnah und praktisch kennenzulernen, ist das Ziel der Praktikumsbörse „Praktikum HanseBelt”. Derzeit wird eine Plattform entwickelt, die es sowohl den Unternehmen als auch Schüler*innen vereinfachen soll, geeignete Partner zu finden. Seite 7

Arbeitsmarkt
Fachkräfteberater der IHK zu Lübeck Ulrich Witt
Ulrich Witt unterstützt KMU dabei, individuelle Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Unterstützung betrifft den Bereich Personalthemen und Mitarbeiterfragen. Seite 7

Coworking im Herzogtum Lauenburg
Der Verein „Wentorf gestalten! e.V“ und der Möllner Sportverein setzen neue Impulse
Der Verein „Wentorf gestalten! e.V.“ engagiert sich in der Gemeinde für das Thema Coworking und will nun das Thema Coworking dauerhaft in Wentorf etablieren. Das tut auch die Möllner Sportvereinigung, die hierfür Arbeitsplätze mit Internetzugang einrichtet. Seite 8

Existenzgründer
M4 Event Location in Büchen wartet auf die Normalität
Im Oktober 2020 eröffnete Marius-Michael Munteanu seine „M4 Event Location” in Büchen. Doch leider musste er bereits nach 3 Wochen Corona-bedingt schließen. Jetzt wünscht er sich eine Rückkehr zur Normalität. Seite 10

Aus- und Fortbildung
BBZ Mölln wirbt für zwei Qualifizierungsangebote
Am BBZ Mölln bieten die Fachschulen Kraftfahrzeugtechnik (Schwerpunkt Konstruktion) und Elektromobilität eine zweijährige Vollzeitmaßnahme zum/r Staatlich geprüften Techniker/in an. Seite 12

Neues aus den Gewerbegebieten
International Packing and Logistic Solutions GmbH in Lanken
Im Gewerbegebiet Lanken etabliert sich und expandiert die IPLS GmbH im Bereich Verpackung und Internationale Spedition. Seite 13

Unternehmensrecht
Mietrecht goes Pandemic
Ist eine Anpassung von Mietverträgen durch eine Corona-bedingte Anordnung einer Schließung möglich? Dr. Uwe-Christian Klipsch, Rechtsanwalt bei Klahn & Partner Rechtsanwälte mbB informiert. Seite 16

Corona-Maßnahmen für Gastronomie und Tourismusbranche
luca-App ermöglicht einfache Kontaktnachverfolgung
Das Herzogtum Lauenburg wird Modellregion für die digitale Gästeregistrierung. Mit der kostenlosen App „luca" soll das Problem der Nachverfolgung von Infektionsketten weitestgehend gelöst werden. Seite 17

Existenzgründer
Start-up „College Curries" aus Gülzow
Authentische und hochwertige Curries nach Rezeptur indischer Hausfrauen in Deutschland vermarkten und aus den Erlösen das Studium der Kinder ihrer indischen Partnerinnen finanzieren - das sollte Schule machen. Seite 18

Arbeitsmarkt
Arbeitslosenzahl stieg im Februar leicht an
Weniger Auszubildende werden übernommen - Mehr sozialversicherungspflichtig Stellen gemeldet - Unterbeschäftigung nimmt leicht zu. Seite 20

Kreissportverband informiert
Ehrenamtskarte des Landes
Um sich bei den ehrenamtlichen Aktiven im Land zu bedanken, hat Schleswig-Holstein eine „Ehrenamtskarte" ins Leben gerufen, über deren Inhalte der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg mögliche Unterstützer informieren möchte. Seite 21

Wir über uns
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG ZU CORONA

Mitte Februar befragte die WFL im Herzogtum Lauenburg etwa 830 Unternehmen aus allen Branchen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie und inwiefern die WFL die Betriebe des Kreises noch mehr unterstützen könnte. Eine erste Befragung - zusammen mit der Kreisverwaltung - war im Mai 2020 durchgeführt worden, um detaillierte Informationen darüber zu erhalten, wie die Betriebe mit den Herausforderungen der Covid 19-Pandemie umgehen. In beiden Umfragen konnten die Firmen ihre Erfahrungen, Wünsche und Kritik anonym mitteilen. Von knapp acht Prozent der angeschriebenen Firmen erhielt die WFL eine Antwort.

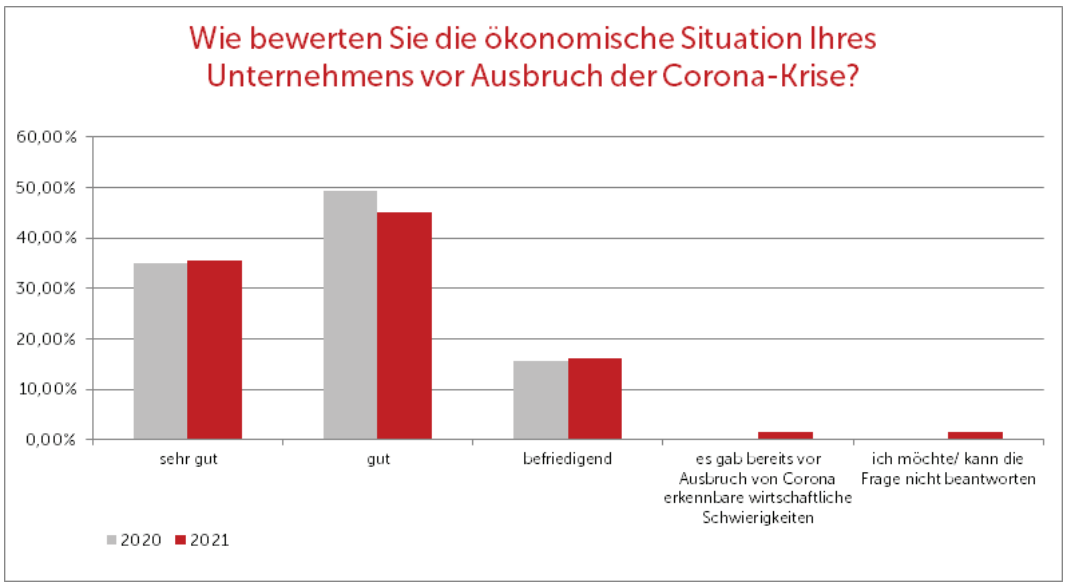
Betriebe wünschen sich mehr Gehör bei der Politik

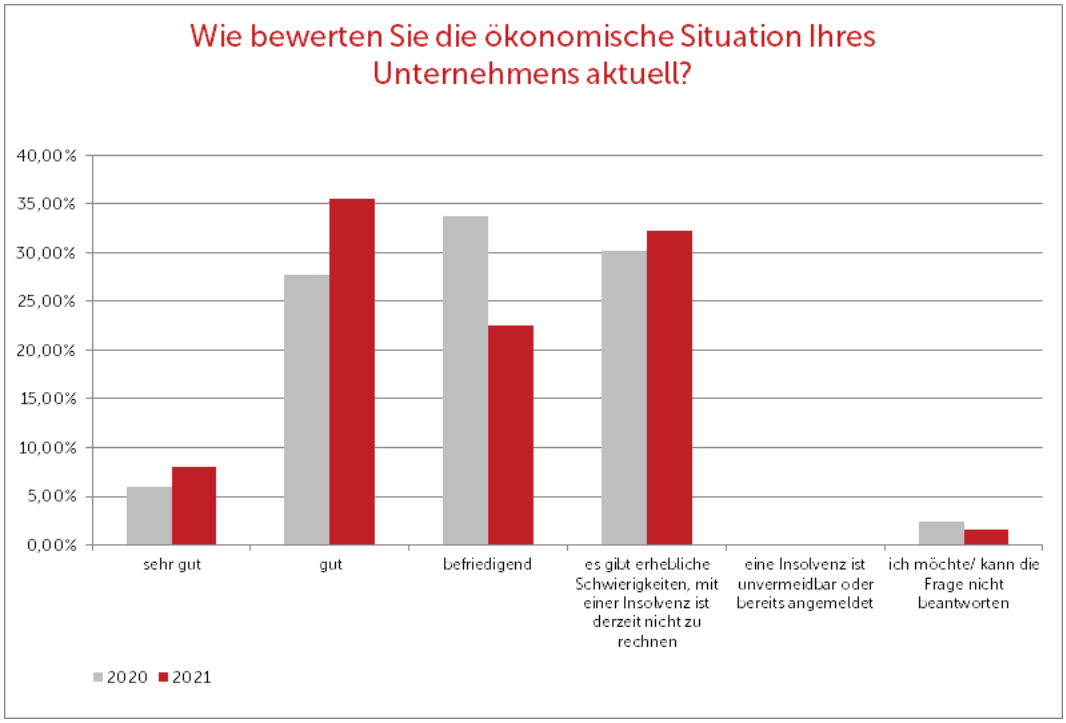
Die Rückmeldungen aus dem Mittelstand des Kreises geben der WFL interessante Einblicke und Hinweise für weitere Aktivitäten. Auf die Frage, wie die Wirtschaftsförderung des Kreises die lauenburgischen Betriebe noch mehr unterstützen könnte, gab es neben Lob für die geleistete Arbeit der WFL einige interessante Hinweise. So wünscht sich ein Teil der Unternehmer seitens der WFL eine aktive Hilfe, um mehr und intensiver mit der Politik und den für den Kreis zuständigen Abgeordneten der Parteien ins Gespräch zu kommen beziehungsweise die Standpunkte der heimischen Unternehmen an die Politik zu übermitteln.

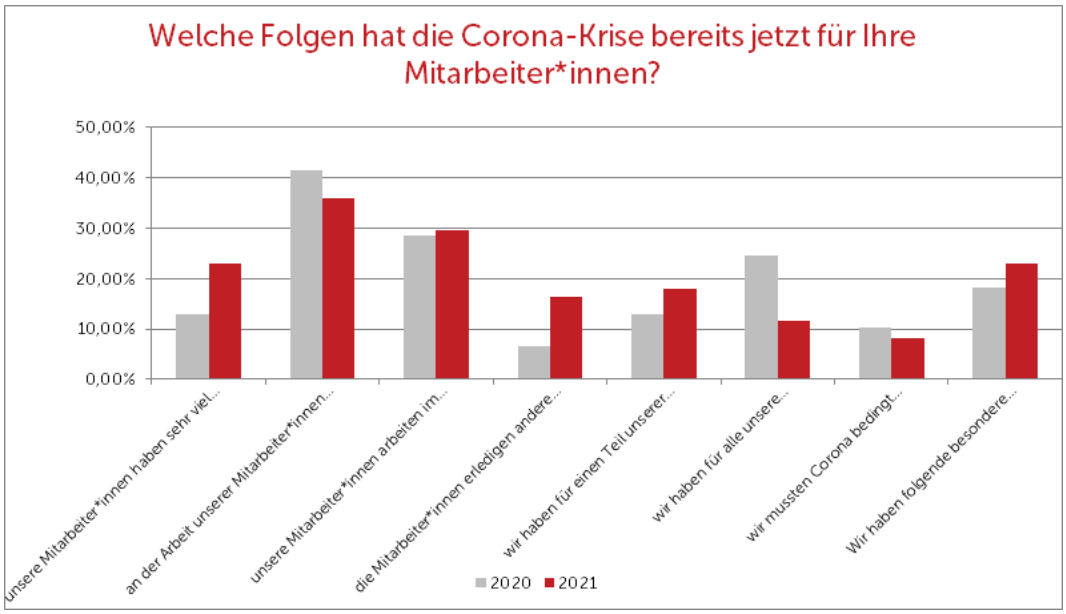
Es wurde des Weiteren gewünscht beziehungsweise gefragt, inwieweit die WFL die Interessen des Mittelstandes stärker unterstützen könne, indem sie im Dialog mit der Politik die Sinnhaftigkeit der ergriffenen Maßnahmen hinterfragt und dem Kreis, Land oder Bund effektive Lösungen für den Mittelstand vorschlägt. Hier wurde seitens der Unternehmen deutliche Kritik an der aktuellen Corona-Politik laut, die den Mittelstand in vielerlei Hinsicht vernachlässige beziehungsweise nicht ausreichend unterstütze.

Ein kleiner Teil der bei der WFL eingegangenen Antworten zeigte den Wunsch nach noch mehr Informationen zu Fördermöglichkeiten und Unterstützung in der aktuellen Krise durch das Land. Hierzu informiert die WFL seit Frühjahr 2020 auf ihrer Website sowie den vierteljährlichen Online-Newslettern. Alle ausführlichen Hilfsangebote finden sich übersichtlich auf den Internetseiten der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), die auch telefonisch über ihr Team an Förderlotsen Auskünfte und Beratung erteilt.

Hier sehen Sie einige ausgewählte Umfrageergebnisse. Bewußt haben wir einige Fragen aus dem Vorjahr auch wieder gestellt. Bei diesen Fragen wurden die Ergebnisse aus dem Jahr 2020 den Ergebnissen aus dem Jahr 2021 gegenübergestellt. Eine ausführliche Auswertung erhalten Sie hier.


Wie bewerten Sie die ökonomische Situation Ihres Unternehmens vor Ausbruch der Corona-Krise?
60,00%
50,00%
40,00%
30,00%
20,00%
10,00%
0,00%
sehr gut
gut
befriedigend
es gab bereits vor Ausbruch von Corona erkennbare wirtschaftliche Schwierigkeiten
ich möchte/ kann die Frage nicht beantworten
2020
2021


Wie bewerten Sie die ökonomische Situation Ihres Unternehmens aktuell?
40,00%
35,00%
30,00%
25,00%
20,00%
15,00%
10,00%
5,00%
0,00%
sehr gut
gut
befriedigend
es gibt erhebliche Schwierigkeiten, mit einer Insolvenz ist derzeit nicht zu rechnen
eine Insolvenz ist unvermeidbar oder bereits angemeldet
ich möchte/ kann die Frage nicht beantworten
2020
2021


Welche Folgen hat die Corona-Krise bereits jetzt für Ihre Mitarbeiter*innen?
50,00%
40,00%
30,00%
20,00%
10,00%
0,00%
unsere Mitarbeiter*innen haben sehr viel...
an der Arbeit unserer Mitarbeiter*innen...
unsere Mitarbeiter*innen arbeiten im...
die Mitarbeiter*innen erledigen andere...
wir haben für einen Teil unserer...
wir haben für alle unsere...
wir mussten Corona bedingt...
Wir haben folgende besondere...
2020
2021

Neues aus den Gewerbegebieten
SUATEC GMBH IST NACH SCHWARZENBEK GEZOGEN

Die SUATEC GmbH ist Spezialist auf dem Gebiet der Automatisierungs-, Elektro- und Verfahrenstechnik und entwickelt für ihre Kunden individuelle Systemlösungen. 1999 gegründet und kontinuierlich zu einem mittelständischen Unternehmen ausgebaut, gehört das Unternehmen seit November 2018 zur Bodo Wascher Gruppe. 2020 zog die SUATEC GmbH von Büchen in ihren neuen, für die eigene Wachstumsstrategie ausgelegten Firmensitz in den Schwarzenbeker Hans-Koch-Ring.

Der neue Firmensitz in Schwarzenbek

Das neue, zweistöckige Firmengebäude mit gut 2.000 Quadratmetern Grundfläche sowie das Firmengelände mit 10.000 Quadratmetern bietet dem prosperierenden Unternehmen für die Zukunft ausreichende Möglichkeit zu expandieren. Erst 2019 hatte SUATEC 30 neue Mitarbeiter eingestellt. Der Bedarf an einer neuen Immobilie wuchs und den Büchener Standort hatte man lediglich gemietet. Dann veränderte die Corona-Pandemie die Situation schlagartig und komplett. Plötzlich hieß die Aufgabe „Betrieb stabilisieren". „Das hat zum Glück geklappt, zumal die Kunden auch während der Umzugsphase sehr zurückhaltend waren", erklärt René Heiden, der bei der SUATEC GmbH zusammen mit Christof Schliewe den Betrieb leitet.

René Heiden ist seit 2010 Betriebsleiter bei SUATEC.

In der zweiten Jahreshälfte 2020 konnte der Umzug abgeschlossen werden und kurz darauf füllten sich wieder die Auftragsbücher. „Aktuell sind wir bis KW22 voll ausgelastet" freut sich Heiden. Im Bereich der Elektrotechnik, der Automation und dem Anlagenbau hat sich die SUATEC GmbH international einen Namen gemacht. Etwa 80 Prozent der Aufträge kommen aus dem europäischen Ausland. Im neuen Gebäude sind auf rund 100 Meter Länge alle Produktionsschritte hintereinander geschaltet.

Am Anfang als Ingenieurbüro im Bereich Schaltanlagenbau

Die Wurzeln von SUATEC liegen im Schaltanlagenbau. Als Ingenieurbüro mit Meister, Technikern, Prüfern und Monteuren begann alles vor mehr als 20 Jahren mit einem siebenköpfigen Team, fünf Gesellschaftern und einem Geschäftsführer. Diese Konstellation sowie die Rahmenbedingungen für das Unternehmen sollten sich mehrfach ändern. Ab 2012 gab es nur noch einen Gesellschafter. „Da zählte das Unternehmen schon 30 Mitarbeiter und machte vier Millionen Euro Umsatz. Christof Schliewe und ich hatten die Aufgabe weitere und neue Geschäftsfelder zu erschließen", erzählt René Heiden.

So setzte sich der Weg neuer Innovationen und neuen Wachstums kontinuierlich fort. 2016 - mit 70 Mitarbeitern und einem Umsatz von 10 Millionen Euro - wurde SUATEC erneut verkauft und als Spezialist für Automation und Standardisierung bei der Steuerungstechnik von Anlagen Teil einer Firmengruppe im Bereich des Maschinenbaus. 2017 wechselte die Geschäftsführung erneut und 2018 übernahm die Bodo Wascher Gruppe die Elektrowerkstatt von SUATEC mit 21 Mitarbeitern. Der familiengeführte Unternehmensverbund aus Lübeck besteht aus mehr als 25 Betrieben. Der Spezialist für alle Themen der Elektro-, Gebäude- und Sicherheitstechnik agiert in ganz Norddeutschland und betreut mit seinen rund 800 Beschäftigten Privat-, Gewerbe- und Industriekunden.

Partner von der Idee über die Entwicklung bis zur Umsetzung und Betreuung

Als unabhängiger Dienstleister entwickelt und begleitet SUATEC Prozesse von der Idee bis zur Umsetzung. Das beginnt bei Bedarf mit der Erstellung kompletter Leistungsverzeichnisse und Ausschreibungen sowohl für Neubauten als auch Umbaumaßnahmen. Mit fachübergreifender Expertise werden die Kunden bei der Planung von Elektro- und Automatisierungslösungen und in der Prozess- und Anlagentechnik vollumfänglich unterstützt und auf Wunsch auch beim nachfolgenden Vergabeprozess und der Angebotsauswertung beraten.

Auf diese fünf Bereiche ist SUATEC spezialisiert:

- Bei thermischen Spezialapparaten wie Dampfkessel plant, berechnet und konstruiert SUATEC die Projekte und wickelt den kompletten Anlagenbau professionell ab.
- Bei Elektrokonstruktionen und Schaltanlagenbau verfügt SUATEC über jahrzehntelange Erfahrung in der Konstruktion auch komplexer Schaltschränke.
- Im Bereich Automatisierungslösungen wird ebenfalls die komplette Lösung von der Beratung und Planung, E-Konstruktion und Softwareentwicklung (digitale Transformation) bis zur E-Installation und Inbetriebnahme geboten.
- Große Expertise bietet SUATEC bei der Abwicklung ganzer Montageprojekte im In- und Ausland und unterstützt seine Kunden bei der elektrotechnischen und mechanischen Installation von Neuanlagen und Anlagenerweiterungen. Bei der ersten Inbetriebnahme einer Anlage stehen die Automatisierungs- und Verfahrenstechniker von SUATEC dem Betriebspersonal zur Seite.
- Zur Einhaltung der Arbeitssicherheit, dem optimalen Betrieb einer Anlage und der präventiven Wartung bietet sich SUATEC als langfristiger Servicepartner an.

Die Kunden von SUATEC kommen hauptsächlich aus den Branchen Lebensmittelindustrie, Energie- und Wärmetechnik, Industrieautomation und der Pharmaindustrie. Mittelfristig will das Unternehmen auf 100 Mitarbeiter anwachsen. Vorerst werden die Räumlichkeiten im 2. Stock aber noch vermietet. Dies sind zwei Bürotrakte von jeweils zehn Büros.

Kontakt

SUATEC GmbH
Hans-Koch-Ring 16, 21493 Schwarzenbek
Telefon: 04155/ 71 88 0
E-Mail: kontakt@suatec.de
Website: www.suatec.de

HanseBelt
PRAKTIKUMSBÖRSE „PRAKTIKUM HANSEBELT“

Die Wirtschaftswelt neben aller Theorie hautnah und praktisch kennenzulernen, ist das Ziel der Praktikumsbörse „Praktikum HanseBelt“. Gemeinsam mit den Kreisen Segeberg, Ostholstein und der Hansestadt Lübeck wird derzeit eine Plattform entwickelt, die es sowohl den Unternehmen als auch Schüler*innen vereinfachen soll, geeignete Partner zu finden. Vorbild ist das bundesgeförderte Projekt „Praktikum Westküste“.

Vor vier Jahren haben sich die Kreise Nordfriesland, Steinburg, Pinneberg und Dithmarschen zusammengeschlossen und dieses Projekt gemeinsam initiiert - so erfolgreich, dass es auch ohne Fördermittel weiterläuft. Die Region Rendsburg-Eckernförde hat mittlerweile ebenfalls dieses Portal adaptiert und weitere in Schleswig-Holstein werden folgen. Die WFL steht gemeinsam mit den Partnern aus dem HanseBelt bereits seit anderthalb Jahren mit den Kollegen der Westküste im engen Austausch und schafft die Rahmenbedingungen für dieses Projekt.

Gefördert aus dem Regionalbudget des Regionalmanagements des HanseBelts von dem Kreis Herzogtum Lauenburg und letztlich der WFL wird die Erstellung einer einheitlichen Datenbank, in die alle interessierten Unternehmen aller Branchen aufgenommen werden können, die Praktikums- und/oder Ausbildungsplätze anbieten. Ein Praktikum ist der erste Schritt in die Berufswelt und kann den Weg in eine Ausbildung ebnen. Auch die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales/ökologisches Jahr, eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem Unternehmen zu absolvieren, wird hierbei berücksichtigt.

WFL-Datenbank erleichtert Suche und Präsentation

Mit einer einheitlichen Datenbank erleichtert die WFL den Schüler*innen die Suche nach einem geeigneten Praktikum und gibt den Unternehmen im Kreis die Möglichkeit, sich dem Nachwuchs vorzustellen. Denn nicht jeder kleinere Betrieb hat eine eigene Homepage, auf der mögliche freie Plätze angezeigt werden können. Viele Betriebe sind den Schüler*innen auch gar nicht bekannt, aber „Praktikum HanseBelt“ stellt jede Firma vor, die sich hier engagiert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die Vernetzung zwischen Schule und Wirtschaft, um den Zugang der Schüler*innen zu Praktikumsplätzen zu erleichtern. Mit der Ausbildungsbroschüre der WFL gibt es bereits ein Unterstützungswerkzeug, auch in digitaler Form auf Instagram unter #zukunftimnorden. Sie wird stark frequentiert. Die Datenbank ergänzt das Angebot und soll einen weiteren Beitrag dazu leisten, den beruflichen Nachwuchs im Kreis zu halten und zu interessieren.

Projektstart ist Mitte April 2021. Um die Betriebe und auch die Schulen bei diesem Fachkräftethema zu betreuen wird eigens eine neue Stelle geschaffen, die sich intensiv um dieses Projekt kümmern wird.

DIE UNTERNEHMEN DÜRFEN GESPANNT SEIN, WER SIE IN ZUKUNFT UNTERSTÜTZEN WIRD,
DIE RICHTIGEN NACHWUCHSKRÄFTE ZU FINDEN!

Arbeitsmarkt
FACHKRÄFTEBERATER DER IHK ZU LÜBECK ULRICH WITT

Der sich ändernde Arbeitsmarkt und der zunehmende Fachkräftemangel sind seit Jahren wichtige Themen der Personalarbeit in Unternehmen. Covid-19 und eine beschleunigte Digitalisierung stellen viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Hier individuelle Lösungen zu finden, ist die Aufgabe von Ulrich Witt, Fachkräfteberater der IHK zu Lübeck. Die IHK ist zudem Erstberater für das Bundes-Förderprogramm unternehmensWert:Mensch.

Individuelle Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen

Ulrich Witt unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, individuelle Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung praktischer Lösungen für spezielle personalpolitische Probleme bis hin zu ganzheitlichen und mitarbeiterorientierten Personalstrategien.

Die Unterstützung betrifft dabei den gesamten Bereich an Personalthemen und Mitarbeiterfragen. Im Rahmen einer kostenlosen Erstberatung können KMU ihren Bedarf zu beispielsweise Personalgewinnung, -entwicklung und -führung, optimaler Arbeitsorganisation und Digitalisierung, Gesundheitsmanagement und mitarbeiterorientierter Unternehmenskultur oder Aufbau und Pflege einer Arbeitgebermarke ermitteln lassen.

Kompetenz und Erfahrung für den Mittelstand

Ulrich Witt ist seit Februar 2017 Fachkräfteberater der IHK zu Lübeck im Beratungsnetz Fachkräftesicherung. Der gelernte Industriekaufmann und diplomierte Jurist war von 2007 bis 2017 Gründungs- und Unternehmensberater, Projektleiter und Lehrkraft bei einem privaten Bildungsträger. Zu seinen Aufgabengebieten zählten unter anderem die Gründungs- und Sanierungsberatung für KMU, Tragfähigkeitsprüfung, Marketingberatung oder die Durchführung von Profilbildungsprozessen. Gefördert aus dem Regionalbudget des Regionalmanagements des HanseBelts von dem Kreis Herzogtum Lauenburg und letztlich der WFL wird die Erstellung einer einheitlichen Datenbank, in die alle interessierten Unternehmen aller Branchen aufgenommen werden können, die Praktikums- und/oder Ausbildungsplätze anbieten. Ein Praktikum ist der erste Schritt in die Berufswelt und kann den Weg in eine Ausbildung ebnen. Auch die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales/ökologisches Jahr, eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem Unternehmen zu absolvieren, wird hierbei berücksichtigt.

Kontakt

ULRICH WITT
Fachkräfteberater
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
Aus- und Weiterbildung

Telefon: +49 451 6006-251 oder 0160 9726 0207
E-Mail: witt_u@ihk-luebeck.de

Web: https://www.ihk-schleswig-holstein.de/

CoWorking

VEREIN „WENTWORF GESTALTEN! e.V“ UND MÖLLNER SPORTVEREIN SETZEN NEUE IMPULSE

Seit Juni vergangenen Jahres engagiert sich der Verein „Wentorf gestalten! e.V.“ in der Gemeinde für das Thema Coworking und initiierte zahlreiche Gemeinschaftsprojekte. Auch die WFL nutzte im Sommer 2020 das Angebot für eine Podiumsdiskussion zum Thema Netzwerken. Nun will der Verein das Thema Coworking dauerhaft in Wentorf etablieren. Das tut auch die Möllner Sportvereinigung, die hierfür in ihren Räumlichkeiten derzeit Arbeitsplätze mit schnellem Internetzugang einrichtet. Nutzer können für sich oder auch ihre Kinder Synergien aus Online-Arbeit und Sport kreieren.

„WENTORF GESTALTEN! E.V“

In Wentorf wollen die Aktiven eine Begegnungsstätte einrichten, in der es dauerhaft Coworking-Angebote geben soll. Neben Plänen für Pop-Up-Lösungen denken die Organisator*innen auch langfristig. Ein umfassendes Konzept für einen Gemeinschaftsort soll über Wentorf hinaus wirken. „Je mehr Projekte es für solche Begegnungsstätten in der Umgebung gibt und je mehr Organisationen sich mit vereinten Kräften um die Realisierung kümmern, desto einfacher gestaltet sich die Mittelbeschaffung“, sagt Alena Kempf-Stein, Vorsitzende und Mitgründerin von „Wentorf gestalten! e.V.“. Deshalb lädt ihr Verein alle Organisationen, die an ähnlichen Projekten arbeiten, zur Zusammenarbeit ein.

Neben der Entwicklung des neuen Projektes läuft die Arbeit für die Gemeinschaft weiter. So hatten Vereinsmitglieder und Wentorfer Bürger*innen im vergangenen Herbst an zwei Standorten gesät und gepflanzt und damit für ganz besondere Gemeinschaftserlebnisse gesorgt. Jetzt zeigen sich auf der Blühwiese bei der Alten Schule bereits die ersten Halme und Blättchen und schlagen im Casinopark neue Sträucher und Obstbäume aus.

Außerdem hat sich im Februar in Wentorf eine Gruppe zusammengefunden, die Lernchancen in der Gemein-

schaft erforscht und erschaffen will. Ziel ist es, eine Alternative zur herkömmlichen Schule zu entwickeln: Lernen mitten im Leben soll möglich sein und nicht nur Kinder und Jugendliche befähigen, in neuen Situationen tragfähige und zielführende Möglichkeiten zu entdecken. Damit sollen auch attraktive Arbeitsplätze in der Gemeinde entstehen.

Kontakt

Wer an einem Austausch mit „Wentorf gestalten! e.V." interessiert ist, wendet sich am besten an Alena Kempf-Stein per E-Mail unter info@wentorf-gestalten.de. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite www.wentorf-gestalten.de.

MSV INTEGRIERT DAS THEMA COWORKING AKTIV IN DEN SPORTVEREIN DER EULENSPIEGELSTADT

Aktuell werden die – coronabedingt – vorerst sechs Internetarbeitsplätze für das Coworking in den Räumen der Sportvereinigung eingerichtet. Später sollen dort bis zwölf Personen arbeiten und sich treffen können. Den Nutzern stehen neben schnellem Internet ein Drucker und für den persönlichen Austausch bei Kaffee und Tee auch eine Küche zur Verfügung.

„Unterstützt wird das Engagement des Vereins durch die Coworking-Genossenschaft", so MSV-Geschäftsführer Dennis Bluhm. Geplanter Start im Vereinsheim auf dem Waldsportplatz ist Mai/Juni 2021 und dann montags bis freitags von 8.00 bis 17.30 Uhr. Welche besonderen Vorteile die Kombination von Sportverein und Coworking Space haben, erklärt Dennis Bluhm so: „Während Vater oder Mutter online arbeiten, können die Kinder auf der gleichen Ebene ein paar Meter weiter an einem Sportkurs teilnehmen. Somit wird auch ein Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt. Trotz der aktuellen Pandemie ist das Zusammenkommen im Sportverein ein wichtiges Bindeglied unserer Gesellschaft."

MSV-Geschäftsführer Dennis Bluhm

Die direkte Lage an der Bundesstraße nach Lübeck und Hamburg, die günstigen Verkehrs- und Busanbindungen zum Waldsportplatz sowie die ausreichend zur Verfügung stehenden, kostenlosen Parkplätze sieht Blum als weitere Vorteile für die Einrichtung eines Coworking Spaces bei der MSV.

Falls das Angebot irgendwann einmal nicht mehr ausreiche, werde die MSV versuchen, Räume im Stadtgebiet anzubieten. Diesbezüglich freue sich die Vereinigung auf die enge Zusammenarbeit mit der Stadt und weiteren Akteuren in Mölln.

Kontakt

Möllner Sportvereinigung von 1862 e.V.

Ratzeburger Straße 37
23879 Mölln

Telefon: 04542 - 83 78 43
E-Mail: d.bluhm@moellnersv.de
Website: www.moellnersv.de

Existenzgründer
M4 EVENT LOCATION IN BÜCHEN WARTET AUF DIE NORMALITÄT

Im Oktober 2020 eröffnete Marius-Michael Munteanu seine „M4 Event Location" in Büchen. Vier Monate hatte der 35-Jährige in dem von außen eher unscheinbaren Gebäude Auf der Heide 2a gebaut, renoviert und installiert. Die Mühe hatte sich gelohnt, denn sofort kamen die Gäste, um in gehobener und entspannter Atmosphäre ihren Feierabend oder ihre Freizeit zu genießen. Doch schon nach drei Wochen beendete die Corona-Krise den Spaß und das Geschäft. Seitdem wartet Munteanu auf das Ende der Pandemie und die Normalität in unser aller Leben. In der Zwischenzeit feilte der Büchener weiter an seinem Konzept, das unter anderem auch Firmen-Events und Privatfeiern einschließt. Die WFL ließ es sich zeigen.

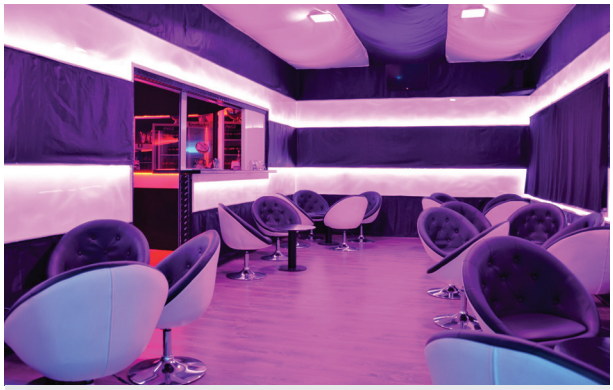
Marius-Michael Munteanu in der Bar der M4 Event Location

Durchdachte Farbkonzepte in großzügigen Räumen

Schlichte Klarheit in schwarz-weiß, mit Stil und Eleganz, zugleich lässig und einladend ... so könnte man die „M4 Event Location" von Marius-Michael Munteanu beschreiben. Hier wurde nichts dem Zufall überlassen. Im Eingangsbereich finden sich Stehtische und – hinter Glas – der Raucherbereich.

Von dort geht es in eine etwa 30 Quadratmeter große Lounge mit Sitzgruppen aus kleinen Tischen und Schalensesseln und Zugang zur kurzen Seite der Bar. Der rund 40 Quadratmeter große Nebenraum mit der langen Theke bietet vor einer Spiegelwand eine große Tanzfläche. Hier kann auch Live-Musik mit kleinen Ensembles veranstaltet werden.

Die schlichte Farbgebung der Inneneinrichtung verweist darauf, dass sich die wichtigsten Installationen unsichtbar hinter den Glasmodulen in den Wänden der Räume befinden, die mit einer professionellen Lichtanlage einzeln hinterleuchtet werden können. Das Gleiche gilt für die nicht minder hochwertige Soundanlage, die ebenfalls separat für alle Räume gesteuert wird. So kann die Lautstärke an den Sitzgelegenheiten gegenüber der Tanzfläche entsprechend gedämpft werden.



Wechselnde Lichteffekte sorgen in der Lounge für eine besondere Stimmung.

Nach gutem Start kam der Lock down

„Es ging nach der Eröffnung gleich richtig gut los – volle Hütte, so dass vorbestellt werden musste", erinnert sich Clubchef Munteanu. Dabei hatte der gebürtige Rumäne nur auf Facebook ein wenig geworben. Besonders die Cocktails kamen bei den Gästen sehr gut an. Dafür kooperiert der Club mit einem namhaften Bourbon-Hersteller. Bis ins Letzte durchdacht ist die Auswahl an Getränken und Spirituosen. „Ich habe die jeweiligen Anbieter alle verglichen, mir die Vertreter ins Haus kommen lassen, um zu erfahren wie und wo produziert wird", erklärt Munteanu, der Wert auf regionale und

nachhaltige Produkte legt. So wird – wo immer möglich – in der Bar Glasware verwendet und beispielsweise für Cola-Mischgetränke eine kleine Glasflasche gereicht.

Als Neunjähriger kam Marius-Michael Munteanu - Sohn einer Banater-Schwäbin und eines rumänischen Spätaussiedlers - 1994 nach Deutschland. Der Anfang war für die Familie hart: „Wir lebten ein Jahr lang in einem Zimmer eines Auffanglagers in einem kleinen Dorf in Thüringen, wo man nicht unbedingt von allen Bewohnern herzlich aufgenommen wurde. Doch die meisten Menschen waren unglaublich hilfsbereit und herzlich." Diese wunderbare Mentalität der großen Mehrheit der Deutschen, hat einen bleibenden herzerwärmenden Eindruck hinterlassen. In den Jahren danach konnten wir mit viel Eigeninitiative meiner Eltern und durch harte und ehrliche Arbeit unseren „Amerikanischen Traum" in Deutschland leben und uns sehr schnell integrieren.

Umfangreiche Ausbildung beim Bund

Als ein Wehrbeauftragter in seiner Realschule in Schwarzenbek die beruflichen Perspektiven in der Bundeswehr aufzeigte, sah der damals 17-Jährige seine Chance und bewarb sich. „Ich hatte auch das gute Gefühl, Deutschland etwas zurückzugeben", erinnert sich Munteanu. Zwölf Jahre diente er bei der Luftwaffe bis er als Hauptfeldwebel im März 2015 aus dem Dienst ausschied. Nach seiner Ausbildung zum Bürokaufmann (IHK-Abschluss) war er sieben Jahre Rechnungsführer und Event-Manager der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Er machte seinen Bachelor in Event-Management (IHK) und ist IHK-Prüfer für Veranstaltungskaufleute. Dazu absolvierte er Lehrgänge zu Themen wie Buchführung oder Didaktik.

Seit fünf Jahren bündelt der 35-Jährige unter seinem Firmen-Label „M4" unterschiedliche unternehmerische Aktivitäten. Neben seiner umweltbewussten Haltung engagiert er sich Munteanu, der außerdem Präsident der deutsch-rumänischen Gesellschaft Norddeutschlands ist, auch paritätisch und ehrenamtlich. So gestaltet er seit Jahren den Büchener Weihnachtsmarkt und plant in seinem Club spezielle Angebote, aus deren Erlös Spenden für gute Zwecke erfolgen sollen.

Dafür ist die M4 Event Location bestens geeignet, die über entsprechende Veranstaltungstechnik wie Beamer, Leinwand und so weiter verfügt, und auch für private oder Firmenfeiern sowie mit ihrer Spiegelwand etwa von einer Tanzschule genutzt werden kann. Im Außenbereich arbeitet der umtriebige Unternehmer gerade an der Gestaltung einer Beach-Bar. Und in Büchen warten sicher nicht wenige darauf, dort endlich ihren nächsten Cocktail zu trinken.

www.m4-group.eu

Im Außenbereich entsteht gerade eine Beach-Bar.

Aus- und Fortbildung
BBZ MÖLLN WIRBT FÜR ZWEI QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE

Am Berufsbildungszentrum Mölln (BBZ) bieten die Fachschulen Kraftfahrzeugtechnik (Schwerpunkt Konstruktion) und Elektromobilität eine zweijährige Vollzeitmaßnahme zum/r staatlich geprüften Techniker*in an. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an bereits in diesem Bereich Tätige mit mindestens einjähriger Berufserfahrung. Für Firmen bietet sich die Möglichkeit, ihr Personal weiter zu qualifizieren.

Rainer Plewe und Ferdinand Schütt (von links) in der Kfz-Halle des BBZ

Fortbildung im Bereich der Kfz-Technik

Die Fachschule Kraftfahrzeugtechnik mit dem Schwerpunkt Konstruktion legt den Fokus auf Fahrzeugsysteme und -diagnose und im Bereich der Konstruktion auf technische Mechanik, Fertigungstechnik sowie Konstruktionswerkstoffe und Maschinenelemente. Darüber hinaus werden die Absolventen in Arbeitsorganisation und Rechnungswesen geschult und können, ebenso wie die Techniker*innen der Elektromobilität, die Ausbildereignungsprüfung nach Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) ablegen.

Das Bildungsangebot richtet sich an Bewerber*innen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zum/r Kraftfahrzeugmechatroniker*in oder einem artverwandten Metallberuf sowie zusätzlich einem Jahr einschlägiger Berufspraxis (Bundeswehrdienstzeiten können angerechnet werden), die im Konstruktions- und Entwicklungsbereich von Industriebetrieben einen neuen Aufgabenbereich anstreben. Für die Kfz-Technik startet der nächste Kurs am 01.02.2022.

An den Start ging die Fachschule Kfz-Technik im BBZ Mölln im Februar 2010. Drei Jahre später kam 2013 dann die Fachschule Elektromobilität als weiterer Fachschulbildungsgang hinzu, um dem schnellen Wandel in der Elektromobilität eine ausgebildete Fachkraft zur Verfügung zu stellen.

„Wir haben damit für alle an Weiterbildung Interessierte attraktive Aufstiegsfortbildungen im Angebot, die in einem überschaubar zeitlichen Rahmen für gut bezahlte Arbeitsplätze im mittleren Management qualifizieren", sagt Ferdinand Schütt, im BBZ Abteilungsleiter für E-Technik und KFZ-Berufe.

Qualifizierung für die rasante Entwicklung im Bereich der E-Mobilität

Die Fachschule Elektromobilität ist ein Zweig der Technikerausbildung, der der rasanten Entwicklung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen Rechnung trägt. Das BBZ setzt neben einer allgemein qualifizierenden Technikerausbildung seinen Schwerpunkt auf das Energiemanagement, die Energieversorgung und -verteilung im Bereich E-Mobilität. Sie richtet sich an alle Handwerksgesellen*innen und Facharbeiter*innen, die mit ihrem Gesellen- oder Facharbeiterbrief noch nicht das Ende ihrer beruflichen Karriere erreicht haben. Produktion, Wartung, Instandhaltung, die spätere Entsorgung einerseits und das Energiemanagement, der Aufbau einer Versorgungsinfrastruktur, die Weiterentwicklung von Energiespeichern andererseits erfordern in diesem Technologiesegment gut ausgebildetes Personal auf allen Qualifikationsebenen.

Die Fachschule Elektromobilität startet den nächsten Kurs zum 01.02.2023, für den Sie sich gerne schon einmal anmelden können.

Das Energiemanagement für Elektromobilität beschäftigt sich mit allen erdenklichen Formen von Lademöglichkeiten der batteriebetriebenen Elektroautos (BEV) und PlugIn-Hybriden (PHEV). Die Schlagworte „Wallbox" und „Ladesäule" sind ab jetzt in aller Munde und für die Infrastruktur der neuzeitlichen New Energie Vehicles (NEV) unabdingbar. Natürlich „schrauben" wir auch an (Elektro-)autos! „Wer heute als angehende Absolventin oder angehender Absolvent der Technikerschule auf die innovative Zukunftsbranche Elektromobilität setzt, wird künftig eine begehrte Fachkraft sein, wenn andere nur an den dann antiquierten Antrieben arbeiten können", resümiert Schütt und ergänzt für beide Fortbildungsgänge: „Dank der sehr guten materiellen und personellen Ausstattung unseres Hauses ist eine Ausbildung auf höchstem Niveau stets gewährleistet."

INTERESSIERTE KÖNNEN SICH IM SCHULBÜRO DES BBZ MÖLLN MELDEN ODER BEI ANSPRECHPARTNER FERDINAND SCHÜTT UNTER TELEFON (045 42) 85 79-20 BZW. PER E-MAIL UNTER FERDINAND.SCHUETT@SCHULE.LANDSH.DE.

www.bbzmoelln.de

Neues aus den Gewerbegebieten
International Packing and Logistic Solutions GmbH in Lanken

Im Gewerbegebiet Lanken bei Elmenhorst etabliert sich und expandiert die „International Packing and Logistic Solutions GmbH" – kurz IPLS – im Bereich Verpackung und Internationale Spedition. Das Unternehmen mit mehr als 40 Mitarbeitern fertigt an jetzt drei benachbarten Standorten im Gewerbegebiet Verpackungen für Luft-, Land- und Seetransporte und sorgt für den fachgerechten Transport.

Marc Briese, Geschäftsführer der IPLS

Der neue Standort

Auf drei Grundstücken im Leineweberring, in der Kesselflickerstraße und in der Schmiedestraße stehen IPLS in Lanken drei Hallen von 1.500, 2.000 und 3.000 Quadratmetern sowie Freiflächen von insgesamt rund 17.500 Quadratmetern zur Verfügung. Ab Mai 2021 übernimmt IPLS in der Schmiedestraße zudem das benachbarte Grundstück der Firma Ok, wo derzeit die Hallen renoviert und erneuert werden. „Wir konnten hier in Lanken unsere ganz eigenen Vorstellungen optimal umsetzen", erklärt Marc Briese, der zusammen mit seinem Partner Christian Schröder die Geschäfte führt.

Dabei ist Briese mit 20 Jahren Erfahrung im Verpackungsgeschäft hauptverantwortlich für die Bereiche Vertrieb und kaufmännisches Geschäft, also auch für den Aufbau der internationalen Geschäfte und Partnerschaften. Christian Schröder – mit Studium der Wirtschaftswissenschaften – leitet die Bereiche Finanzen und Controlling. Einen zweiten Standort in Deutschland unterhält das Unternehmen im ostwestfälischen Beckum.

Rund 120.000 Packstücke pro Jahr

Mit dem Schwerpunkt „beanspruchgerechte Transportverpackungen" erstellt IPLS Kisten, Paletten und Transportverpackungen – passgenau maßgefertigt für die jeweiligen Güter. Dafür gibt es die firmeneigene Tischlerei mit vier Mitarbeitern, in der die OSB-Platten und Fichtenkanthölzer für die rund 120.000 Packstücke jährlich zugeschnitten werden. Da diese nicht selten mehrere Meter Größe erreichen, fallen entsprechende Holzmengen an. Briese: „Wir verarbeiten im Jahr Holz für 2 bis 2,5 Millionen Euro."

Die gefertigten Verpackungen entsprechen zertifizierten, deutschen und international anerkannten Sicherheitsstandards. Das betrifft nicht nur die Stärken und Durchmesser der verbauten Hölzer und Metallbolzen und -winkel. Alle Hölzer wurden hitzebehandelt und sind somit trocken und schädlingsfrei entsprechend der HPE-Richtlinien (Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V.). „Bei Bedarf können wir die Waren für Temperaturbereiche von -40 bis +40 Grad Celsius auch bis zu zwei Jahre konservieren", erklärt Briese. Eine Vakuumverpackung mit Aluminiumverbundfolie und Trockenmittel macht dies möglich.

Lückenlose Nachverfolgung und Kontrolle

Zur Verwaltung und Kontrolle des kompletten Angebots weltweiter Speditionsdienstleistungen mit Schwerpunkt Asien wurde bei IPLS ein hoch professionelles System etabliert. Jedes Packstück ist nicht nur nummeriert, sondern bekommt einen Barcode und kann so – in der eigenen Verwaltung hinterlegt – lückenlos bis zur Auslieferung beim Kunden nachverfolgt werden. Diese deutschen Standards gelten auch für die asiatischen IPLS-Verpackungsstandorte Shanghai und Tianjin in China, Hò Chi Minh-Stadt in Vietnam und Laem Chabang in Thailand. „Die Fehlerquote im Bereich des Versands liegt bei uns deutlich unter einem Prozent", so Briese. Zudem bedient sich IPLS zur Ladungssicherung eigener, ebenfalls nummerierter und mit Barcode gesicherter Siegel für die Schiffscontainer. Denn zu etwa 85 Prozent werden die Waren per Seefracht befördert.

Als besondere Dienstleistung bietet IPLS seinen Kunden für den Versand größerer Anlagen eine „montagegerechte Verpackung" an. Das bedeutet, die Hersteller von Anlagen und Maschinen für den Export bereits bei Konstruktion und Produktion dahingehend zu beraten, dass beim Versand der Einzelteile ihrer Anlagen und Maschinen Transportschäden möglichst auszuschließen sind. Auch während der Abwicklung der Projekte bis zur schlüsselfertigen Übergabe beim Kunden am Zielort steht das Unternehmen seinen Kunden zur Seite.

Die IPLS GmbH ist Mitglied im VHSp (Verein Hamburger Spediteure e. V.). Interessierte Fachlageristen (mit Staplerschein) sowie Industrie- und Speditionskaufleute können sich gern initiativ bewerben.

Durch Folien geschützt warten auf den großen Freiflächen die auf Paletten verpackten Güter auf den Abtransport.

Die Leistungen im Überblick

Verpackung

- Beanspruchungsgerechte Verpackungen für den See-, Luft- und Lkw-Transport
- Lieferung von Verpackungsmaterial
- Verpackung von Schwergut
- Gefahrgutverpackungen
- Transporte zum Verpackungsstandort, Kommissionieren, Lagern
- Modernste EDV-Systeme mit kundenspezifischer Schnittstelle
- Inhouse-Werksverpackungen
- Stauen von Standard-Containern und Spezial-Equipment
- Value-added Service im Bereich Dokumentation: z. B. Wareneingangskontrolle, Ausfuhranmeldung, Erstellen von kundenspezifischen Packlisten, Gefahrgutzertifikate, Fotodokumentationen
- Persönliche Begleitung durch die Mitarbeiter bei Kundenabnahmen und Abnahmen durch internationale Kontrollgesellschaften
- Erstellung kundenspezifischer Verpackungskonzepte zur Kosten- und Prozessoptimierung
- Sämtliche Verpackungsleistungen werdem auch in China, Vietnam und Thailand angeboten.

Professionell und sicher verpackt gehen die Güter auf die Reise.

Logistik

- Umfassende Projektberatung – Begleitung von der Planung Ihrer Aufträge bis zur weltweiten Lieferung per See, Luft oder LKW
- Erstellung umfangreicher Transportkonzepte
- Projektbegleitung durch die Mitarbeiter bis zum Bestimmungsort
- Logistische Koordination und Abwicklung am Bestimmungsort
- Europaweite Lkw-Vortransporte
- Europaweite Transporte von Projektladungen per Binnenschiff
- Durchführen von FOB-Lieferungen und FOB-Abwicklungen am Verschiffungshafen sowie Abwicklung am Bestimmungsort (Zollabwicklung, DAP und DDP)
- Erstellung einer umfassenden Transportdokumentation und aller erforderlichen Dokumente
- Zollabwicklung und Verzollung

KONTAKT

IPLS GmbH
International Packing and Logistic Solutions GmbH
Schmiedestraße 4
21493 Lanken, Elmenhorst

Telefon: 04151 - 86666 0
https://www.ipls-gmbh.de

Unternehmensrecht

MIETRECHT GOES PANDEMIC

Auch die Rechtsabteilung steht in der Pandemie vor vielen neuen Herausforderungen

Derzeit erlebt ein altbekanntes Instrument des Rechtsverkehrs eine Renaissance. Die Rede ist von § 313 Abs.1 BGB. Dieser gibt betroffenen Parteien eines Rechtsgeschäfts die Möglichkeit, bestehende Verträge anzupassen. Somit soll der Fortbestand des Rechtsgeschäfts ermöglicht werden, obwohl sich äußere Umstände in von den Parteien nicht vorhergesehener Weise – die Geschäftsgrundlage – geändert haben.

In vielen gewerblichen Mietverhältnissen kommt dieses Phänomen derzeit zum Tragen. Umsatzausfälle in beachtlicher Höhe und auf beachtliche Dauer führen unweigerlich zur Frage der Behandlung von dennoch weiterlaufenden Kosten, ganz weit vorne neben der Frage von Personalkosten relevant: die Miete.

Dabei sind die Fragestellungen vielfältig. In den aktuellen Zeiten dürfte einigermaßen klar zu erkennen sein, dass die Mietvertragsparteien in aller Regel eine staatlich erzwungene Schließung des Mietgegenstandes nicht vorhergesehen haben, und wenn doch, dann hätte man eine andere Miethöhe vereinbart. Die Frage allerdings, wer das Risiko für diese Umstände zu tragen hat, ist zurzeit durchaus streitig. Kürzlich entschieden 2 Oberlandesgerichte unterschiedlich:

Mangel und/oder Geschäftsgrundlage?

Eine Corona-bedingte Anordnung der Schließung einer Gewerbemietfläche begründe nach dem Oberlandesgericht Karlsruhe (Urteil vom 24.02.2021, 7 U 109/20) keinen Sachmangel der Mietsache und den Mietern sei es nur dann wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage unzumutbar, den vollständigen, vereinbarten Mietzins weiter zu zahlen, wenn dies ihre Existenz vernichten oder ihr wirtschaftliches Fortkommen zumindest schwerwiegend beeinträchtigen würde. Dafür seien die Umstände des Einzelfalles zu prüfen und zu bewerten. Im Ergebnis lehnte das Gericht einen Anspruch auf Anpassung des bestehenden Mietvertrages ab.

Das Oberlandesgericht Dresden (Urteil vom 24.02.2021, 5 U 1782/20) ist dagegen der Meinung, dass aufgrund der Corona-bedingten Schließung der Gewerbemietfläche eine Störung der Geschäftsgrundlage des Mietvertrages im Sinne von § 313 Abs. 1 BGB eingetreten sei. Auf die Frage, ob die Schließung einen Mangel der Mietsache darstelle, komme es gar nicht an. Der Vertrag sei daher anzupassen und die Kaltmiete für die Dauer der angeordneten Schließung zu reduzieren. Da keine der Parteien die Ursache für die Störung der Geschäftsgrundlage gesetzt oder vorhergesehen habe, sei es angemessen, die damit verbundene Belastung gleichmäßig auf beide Parteien zu verteilen.

Wenn zwei sich streiten...

Es dürfte zu erwarten sein, dass sich in Kürze der Bundesgerichtshof mit diesen widerstreitenden Entscheidungen befassen wird, zumal beide Fälle denselben Kläger, eine Textilhandelskette, betreffen.

Eine mögliche Klarstellung der Verhältnisse durch den Bundesgerichtshof dürfte sodann auch eine Klarstellung beinhalten, welchen konkreten Anwendungsbereich eine gerade erst im Dezember 2020 im Zuge der Pandemie erlassene gesetzliche Regelung hat, nämlich Art. 240 § 7 EGBGB. Darin heißt es: Sind vermietete Grundstücke oder vermietete Räume die keine Wohnräume sind, infolge staatlicher Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie für den Betrieb eines Mieters nicht oder nur mit erheblicher Einschränkung verwendbar, dann wird vermutet, dass sich insofern ein Umstand im Sinne des § 313 Abs. 1 BGB, der zur Grundlage des Mietvertrags geworden ist, nach Vertragsschluss schwerwiegend verändert hat. Demnach hat der Gesetzgeber einen (sehr) deutlichen Hinweis darauf gegeben, dass er die Vertragsanpassung als das Mittel der Wahl in Fällen, wie beschrieben, ansieht.

Die Devise dürfte lauten, miteinander zu sprechen, gut zu verhandeln und so trotz aller Widrigkeiten möglichst schadlos durch die Pandemie zu kommen. Die Unwägbarkeiten der Pandemie und der Anwendung des neuen und altbekannten Rechts auf die außergewöhnlichen Umstände lassen zudem eine begleitende Beratung sinnvoll erscheinen. Es kommt auf den gut beurteilten Einzelfall an.

Ach ja, und dann noch dies:
Wichtig für die eifrigen Rechner unter den Unternehmenslenkern, die möglicherweise ebenso wie der Verfasser in diesen Zeiten einige Bürotätigkeiten zwischen Standort und Home-Office ins Auto verlegen: Obacht! Mit Beschluss vom 10.12.2020 (4 StR 526/19) lässt uns der Bundesgerichtshof wissen:

„TASCHENRECHNER AM STEUER VERBOTEN."

In dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall war ein Autofahrer vom zuständigen Amtsgericht zu einer Geldbuße verurteilt worden, weil er während der Fahrt einen Taschenrechner bedient hatte. Der BGH hat nun entschieden, ein Taschenrechner sei ein der Information dienendes elektronisches Gerät im Sinne des § 23 Absatz 1a StVO. Am Steuer darf ein Taschenrechner daher nicht benutzt werden.

Dr. Uwe-Christian Klipsch, LL.M.
Der Verfasser ist Rechtsanwalt bei Klahn & Partner Rechtsanwälte mbB,
Brauerstraße 7 in Mölln.

Telefon: 04542/3038
www.klahn-rechtsanwaelte.de

Kulturtipp
CORONA-MASSNAHMEN FÜR GASTRONOMIE UND TOURISMUSBRANCHE

In der Corona-Pandemie ist die Nachverfolgung von Infektionsketten ein zentrales Problem. Die neue, kostenlose App „luca" soll der Tourismuswirtschaft im Falle von Lockerungen des Lockdowns helfen, diese Probleme zu lösen. Und das Herzogtum Lauenburg wird Modellregion für die digitale Gästeregistrierung. Die kann in Zeiten von Corona durch die drei Schnittstellen Gastgeber – Gast – Gesundheitsamt im Fall eines Infektionsgeschehens die Kontaktnachverfolgung unter Einhaltung aller datenschutzrelevanten Standards leicht bewerkstelligen.

luca-App ermöglicht einfache Kontaktnachverfolgung

Einmal in der App angemeldet, generiert das mobile Endgerät einen QR-Code, der gleichzeitig die Eintrittskarte für den Gast ist. Per QR-Scan erfolgt der Check In bei einem teilnehmenden Gastgeber schnell und sicher. „Wenn Gastronomie und Hotellerie wieder Gäste empfangen dürfen, können wir sofort mit einem zeitgemäßen und digitalen Angebot loslegen", freut sich Günter Schmidt von der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS).

Auch wenn aktuell noch kein konkreter Neustart für die Branche vorausgesagt werden könne, sei es wichtig, sich für die Zeit danach gut aufzustellen. Neben den bereits gut erprobten und bewährten Hygienekonzepten werde eine konsequente und sichere Erfassung der Gäste in der Gastronomie, Hotellerie und im Veranstaltungsbereich eine entscheidende Rolle spielen, ist Schmidt überzeugt. Ein schlüssiges Konzept oder System der Gästeregistrierung könne zudem ein wertvolles Argument für eine Öffnung der Betriebe sein.

Herzogtum wird Modellregion

Aus diesem Grund kooperiert die HLMS in Abstimmung mit dem Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg mit dem Projekt „luca-App" und wird zeitnah als Modellregion eingebunden. Initiiert und unterstützt von Tim Mälzer und Smudo (die fantastischen 4) erfüllt de App alle datenschutzrelevanten Standards. Dies wurde unter anderem durch die Landesbeauftragte für Datenschutz in Schleswig-Holstein bestätigt. Schmidt: „Da nicht zuletzt bereits Modellprojekte auf Sylt und in Thüringen laufen, haben wir uns dazu entschlossen, uns gleich zu Beginn ebenfalls an diesem Projekt zu beteiligen."

Das letzte Jahr habe gezeigt, dass die Gästeregistrierung per Zettel mit etlichen Schwierigkeiten (falsche Angaben, unleserliche Schriften, zusätzlicher Aufwand für die Servicekräfte, zusätzlicher Hygieneaufwand durch Desinfektion etc.) verbunden ist. Ebenso war die Auswertung der Zettel durch das Gesundheitsamt kaum zu leisten. „Hier sollten wir die Chancen der Digitalisierung nutzen und ein leicht verständliches, leicht zu bedienendes und sicheres Verfahren nutzen", so Schmidt. Sehr erfreulich sei dabei außerdem, dass den Gästen dieser Service komplett kostenfrei angeboten werden könne.

Entlastung der Gesundheitsbehörden

Die Entlastung der Gesundheitsämter durch die schnelle und einfache Nachverfolgung erhöht die Kapazitäten der Behörden. Und Veranstalter und Betreiber können mit luca ihrer Dokumentationspflicht nachkommen. Die datenschutzkonforme und dezentrale Verschlüsselung der persönlichen Daten ist sichergestellt.

Durch die Bundesdruckerei werde die Anbindung der Gesundheitsämter analog zur etablierten Infrastruktur der „Digitalen Einreiseanmeldung" über NdB (Netze des Bundes) gewährleistet. Auch die Nutzerverwaltung, der Betrieb des Backends sowie Service und Support für die Gesundheitsämter übernimmt die Bundesdruckerei.

Luca auf einen Blick

- Sich ständig ändernder, anonymer QR-Code
- Zweifache Verschlüsselung der Kontaktdaten
- Verifizierte Telefonnummer
- Besuchhistorie und Kontakttagebuch
- Direkte Benachrichtigung bei Risikokontakten
- Aktive Entlastung des Gesundheitsamts
- Aufzeichnung derAufenthaltsdauer
- Höchste Datenschutz- und Datensicherheitsstandards
- Übernahme der Dokumentationspflicht
- Lückenlose Nachverfolgung und schnelles Stoppen von Infektionsketten
- Geräteunabhängig (Android, iOS, Web-App, analog)
- Automatische Check-outs und Geo-Fencing
- luca Sicherheitskonzept zum Patent angemeldet

DURCH EINE EINFACHE, SCHNELLE UND LÜCKENLOSE NACHVERFOLGUNG VON INFEKTIONSKETTEN MITHILFE VON LUCA WERDEN DIE BEHÖRDEN ENTLASTET UND VERANSTALTUNGEN KÖNNEN WIEDER STATTFINDEN, GASTRONOMIEBETRIEBE GEÖFFNET BLEIBEN UND SPERRSTUNDEN VERMIEDEN WERDEN.

https://www.herzogtum-lauenburg.de/luca

Existenzgründer
START-UP „COLLEGE CURRIES" AUS GÜLZOW

Die Idee, authentische, hochwertige Curries nach Rezeptur indischer Hausfrauen in Deutschland zu vermarkten, klingt nach einer guten Geschäftsidee. Beim Start-up „College Curries" von Surya Ormeloh und Nils Lalleike aus Gülzow kam der wirtschaftliche Impuls aber aus einer ganz anderen Richtung: Aus den Verkaufserlösen ihrer Produkte finanzieren die Deutschen das Studium der Kinder ihrer indischen Partnerinnen. Das sollte Schule machen. Produziert wird nach EU-Bio-Standard in einer Harzer Gewürzmühle, abgefüllt in einer Werkstatt für Menschen mit Assistenzbedarf in Berlin.

Genuss, der Wissen schafft

Surya Ormeloh lebte mit ihren Eltern bis zu ihrem 14. Lebensjahr in Südindien nahe Puducherry. In die Familie ihrer gleichaltrigen, indischen Freundin im Ort war sie voll integriert und lernte so, fließend Tamil zu sprechen. 2014 kehrte sie mit ihrem Partner Nils Lalleike und ihrem vierjährigen Sohn Illya zurück (bis 2018) und schrieb als Studentin des Fachbereichs „Moderne Indienwissenschaften" ihre Masterarbeit. Auch Nils arbeite in Indien an seiner Diplom-Arbeit (Geographie) und untersuchte die Regionalentwicklung des Ortes.

Foto: Sylvia Fischer, sylviafischer.de

Sowohl Surya als auch Nils wurde das Auslandsstudium durch staatliche Förderprogramme (Deutscher Akademischer Austauschdienst, Studienstiftung des deutschen Volkes) ermöglicht. Solche Optionen haben indische Studenten kaum. Im Gegenteil müssen sie Studiengebühren entrichten, die sich untere Einkommensgruppen – besonders im ländlichen Raum - nicht leisten können.

Eine Partnerschaft für beide Seiten

2015 kam Tochter Phyllis zur Welt. Für die Betreuung von Sohn Illya hatten Surya und Nils mit Renuka bereits eine sehr gute Lösung gefunden und sich mit deren Familie angefreundet. Als Renuka fragte, ob sie helfen könnten, das Studium ihrer Tochter Bhuvana zu ermöglichen, wollten sich beide engagieren. „Uns war klar: Ein NEIN ist keine Antwort, aber einfach nur Geld und Renuka das Gefühl zu geben, uns ein Leben lang dankbar sein zu müssen, wollten wir auch nicht, weil es unserer Freundschaft nicht entsprochen hätte", sagt Surya Ormeloh.

So entstand die Idee, ein paar Kilo von der wunderbaren Currymischung, die Renuka stets aus eigener Produktion zum Kochen bei Surya und Nils mitbrachte, als Gegenleistung zu nehmen. Bei ihrem Deutschlandbesuch 2015 verteilten sie die fünf Kilo gegen Spende im Freundes- und Bekanntenkreis und auch die Mutter von Nils half tatkräftig mit. In nur sechs Wochen kamen etwa 2.000 Euro zusammen und alle Spender wollten mehr davon. Bhuvana konnte ihr Master-Studium antreten. Als Gegenleistung hatte Renuka ihr Rezept aus elf Zutaten preisgegeben.

Authentisches Curry für den deutschen Markt

Der Stein war ins Rollen gekommen. Auch ein Jahr später - beim nächsten Besuch in Deutschland im Sommer 2016 – konnte die Aktion genauso erfolgreich wiederholt werden. Zugleich tauchten in Indien weitere junge Inder und Inderinnen im Umfeld von Nils und Surya auf, die studieren wollten, es sich aber nicht leisten konnten. Das Paar recherchierte in Deutschland, konnte aber keine vergleichbare Qualität an Curry-Mischungen finden. „Es ist ein weiteres Ziel von College Curries, dem, was wir Euro-Curry nennen, entgegenzuwirken", erklärt Nils Lalleike und meint damit Curries, die seit Jahrzehnten in deutschen Supermärkten angeboten werden, mit denen aus Indien aber nicht viel zu tun haben.

Surya Ormeloh und Nils Lalleike sind die Macher hinter „College Curries".

„Wir haben die Chance gesehen, ein authentisches Curry in Deutschland zu vermarkten und den Frauen in Indien, die diese Mischungen kreiert haben, etwas zurückzugeben", fasst Surya Ormeloh zusammen. Vor der Rückreise nach Indien im Sommer 2017 meldete Nils das eigene Einzelhandelsunternehmen an. Zusätzlich brachte eine Crowdfunding-Kampagne das Startkapital für die erste Produktion von 50 Kilo Currypulver.

Das Konzept von College Curries ist einfach und durchstrukturiert: Das Studium eines jungen Menschen wird über den Verkauf der Curry-Mischung nach Rezept der Mutter finanziert. Wichtiger Teil des Konzeptes ist, dass (fast) jede Hausfrau in Indien ihr ganz eigenes Curry produziert – von 3 bis 64 Zutaten. Den deutschen Konsumenten ist also Vielfalt und Abwechslung garantiert.

Auch ein Anschluss-Studium wird ermöglicht

Seit dem Start des Projekts wurde fünf Studenten und Studentinnen in Indien das Studium ermöglicht. Dabei funktioniert die College-Kasse als Umlage. Das heißt, dass aus allen Verkäufen alle Studien gleichermaßen finanziert werden, denn einige kosten pro Jahr höhere Gebühren als andere. „Wir wollen unseren Studierenden auch die Möglichkeit eines Anschlussstudiums bieten, da wir nicht wissen wie hoch die Gebühren dafür sein werden, ist es gut ein Polster anzulegen. Sollten wir in die komfortable Lage kommen, dass unsere College-Kasse überläuft, werden wir die Überschüsse sinngemäß in Bildungsarbeit investieren", so die beiden Existenzgründer.

In Gittelde im Harz haben die beiden Jungunternehmer eine professionelle Gewürzmühle (Alfred Galke GmbH) gefunden, um auf höchstem Qualitätsniveau und biozertifiziert ihre Mischungen herzustellen. Vertrieben wird in der Hauptsache über den eigenen Online Shop. Zehn Euro pro Kilo oder 80 Cent pro 80-Gramm-Glas fließen in den Studientopf. Derzeit werden die Mischungen von drei Frauen vertrieben: Renuka, Mina und Jancy.

„Normalerweise fließt Know-how von Deutschland in Länder wie Indien, aber wir wollten das gern umdrehen und produzieren deshalb in Deutschland", nennt Surya Ormeloh einen weiteren Grund für die Produktion vor Ort und Nils Lalleike ergänzt:

„WIR WOLLEN IN INDIEN NICHT IN MASCHINEN UND ANLAGEN INVESTIEREN, SONDERN IN MENSCHEN."

Kontakt

College Curries UG

Telefon: 04151 - 8849750 (Mo. – Fr. 9.00 – 17.00)
E-Mail: hallo@collegecurries.de
Website: www.collegecurries.de

Arbeitsmarkt
ARBEITSLOSENZAHL IM HERZOGTUM LAUENBURG STIEG IM FEBRUAR LEICHT AN

Im Februar hat sich die Zahl arbeitsloser Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg gegenüber Januar leicht um 49 auf 6.121 erhöht. Die Arbeitslosenquote stieg damit um 0,1 Prozentpunkte auf jetzt 5,8 Prozent. Vor einem Jahr waren im Januar 5.146 Menschen und damit 975 weniger arbeitslos gemeldet. Die Quote lag seinerzeit bei 4,9 Prozent.

Weniger Auszubildende werden übernommen

Die zwischenzeitliche Kältephase im Februar blieb ohne Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Die leichte Zunahme bei der Arbeitslosigkeit im Februar betraf zum großen Teil die Gruppe der unter 25-jährigen, teilt die Agentur für Arbeit in Bad Oldesloe mit. Bei ihnen war ein Plus von 36 zum Vormonat zu verzeichnen.

„Hier macht sich wie im Januar das Ausbildungsende bemerkbar. Weitere junge Menschen haben - nach dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit oder im Zuge einer Verkürzung - ihre Lehre abgeschlossen. Wir beobachten, dass die aktuellen Rahmenbedingungen dazu führen, dass weniger Auszubildende in ihren Ausbildungsbetrieben übernommen werden", so Agenturchefin Kathleen Wieczorek. In den vergangenen Jahren war die wirtschaftliche Lage günstiger und mehr neu ausgebildete Fachkräfte blieben nach der Prüfung in ihrem Lehrbetrieb. Wieczorek ist aber optimistisch, dass auch in diesem Jahr alle Berufseinsteiger noch ihre Chance bekommen werden. Denn im Februar wurden bereits wieder deutlich mehr neue Stellen gemeldet.

Mehr sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet

Dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter sind im Februar 237 neue sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Das sind 64 (plus 37,0 %) mehr als im Vormonat und zwölf (minus 4,8 %) weniger als im Februar 2020. Damit sind aktuell insgesamt 1.196 sozialversicherungspflichtige Stellen im Kreis Herzogtum Lauenburg zu besetzen, 12 Stellen oder 1,0 Prozent weniger als im Vormonat.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergab dies 208 Stellen weniger. Im Februar war aber mit rund 240 neuen Stellenangeboten wieder ein erhöhter Stellenzugang zu verzeichnen – immerhin der zweithöchste Monatswert seit einem Jahr. Die Stellenmeldungen kamen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen. Insbesondere aus dem Baugewerbe, Handel sowie Gesundheits- und Sozialwesen wurden wieder deutlich mehr neue Stellen gemeldet.

Unterbeschäftigung nimmt leicht zu

Wie viele Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg insgesamt auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung sind, zeigt die Unterbeschäftigung. Im Lauenburgischen beträgt die Zahl der Unterbeschäftigten aktuell 7.794. Die Quote liegt damit bei 7,3 Prozent und hat um 0,2 Prozentpunkte zum Vormonat zugenommen. Im Februar des Vorjahres lag sie bei 6,6 Prozent.

Nicht als arbeitslos gezählt werden unter anderem Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen und in Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsuchende, die derzeit arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie geflüchtete Menschen, die einen Sprach- oder Integrationskurs oder eine der berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsagentur oder des Jobcenters besuchen. Sie alle werden zusätzlich zu den arbeitslos gemeldeten Menschen in der Statistik zur Unterbeschäftigung erfasst, die die Agentur für Arbeit ebenfalls monatlich veröffentlicht.

Anzeigen von Kurzarbeit nehmen ab

80 Betriebe aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg zeigten bis zum 24. Februar Kurzarbeit neu an und erwarten bei 606 Beschäftigten einen Arbeitsausfall. Im Vormonat lag die Zahl noch bei insgesamt 172 Neuanzeigen für 1.268 Mitarbeitende, im Dezember waren es 121 Anzeigen für 1.076 Beschäftigte. „Kurzarbeit bleibt auch während der ersten Lockerungen bei den Lockdown-Beschränkungen eine zentrale Aufgabe. Es sind gegenüber Januar zwar weniger neue Anzeigen eingegangen, doch sind viele Unternehmen und ihre Beschäftigten weiterhin von Arbeitsausfällen betroffen. Für sie bleibt die Kurzarbeit ein wichtiges Instrument zur Überbrückung. Die hohe Inanspruchnahme belegt, dass die Betriebe auf ihre Mitarbeitenden setzen und sie perspektivisch benötigen", stellt die Chefin der Arbeitsagentur fest.

Daten zum tatsächlichen Umfang der Kurzarbeit im Kreis Herzogtum Lauenburg liegen jetzt für den Monat September vor.

www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bad-oldesloe

Kreissportverband informiert
EHRENAMTSKARTE DES LANDES

Das Ehrenamt ist nicht nur im Bereich des Sports von sehr hoher Bedeutung für unsere Gesellschaft. Das zeigt die Corona-Pandemie in nochmals verstärktem Maße. Um sich bei den ehrenamtlichen Aktiven im Land zu bedanken, hat Schleswig-Holstein eine „Ehrenamtskarte" ins Leben gerufen, über deren Inhalte der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg mögliche Unterstützer informieren möchte.

Besonders in der aktuellen Krisensituation hilft ehrenamtliches Engagement in allen Bereichen unseres Lebens. Für die Ehrenamtskarte werden Unternehmen, Firmen, Geschäfte und Einrichtungen gesucht, die bereit sind, nach Vorlage des Ausweises den Ehrenamtlichen eine besondere Anerkennung zu Teil werden zu lassen. Dies kann in Form eines Rabattes, eines Präsentes bei einem Einkauf oder auch in jeder beliebigen anderen Form erfolgen.

Der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg möchte diese Aktion im Herzogtum Lauenburg aktiv fördern und fragt deshalb alle Bürger und Unternehmen des Kreises:

MÖCHTEN SIE DAS EHRENAMT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UNTERSTÜTZEN UND MIT EINEM BESONDEREN ANGEBOT AUF SICH AUFMERKSAM MACHEN?

Alle, die daran Interesse haben, können sich vom Sportverband beraten und unterstützen lassen. Dazu können sich Interessierte am besten unverbindlich beim KSV unter Telefon 04541/5112 oder per E-Mail unter info@ksv-lbg.de melden.

www.ksv-lbg.de
www.ehrenamtskarte.de

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
HERZOGTUM LAUENBURG

Impressum:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Calvin Fromm
Geschäftsführer: Ulf Hahn
Registergericht Lübeck HRB 1151 RZ

Junkernstraße 7 - D-23909 Ratzeburg
Telefon: 0 45 41/86 04-0, Fax: 0 45 41/86 04-44
Internet: http://www.wfl.de
Email: kontakt@wfl.de

Impressum